

## Vier neue Traumpfadchen werden eröffnet

**Wandern** Eröffnung am

12. August in Spay

**Kreis Myk.** Seit zehn Jahren begeistern die „Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land“ das Wanderpublikum. Seit Herbst 2017 erobert auch die „Traumpfadchen“ die Herzen der Besucher im Sturm. Die kleinen Geschwister der Traumpfade greifen den Trend des Spazierwanderns auf. Sie sind knackig kurz und weniger anstrengend als Wanderwege, aber dennoch Spitzenklasse. Sechs Traumpfadchen wurden im Herbst 2017 bereits eröffnet. Landrat Dr. Alexander Saftig, Vorstandsvorsitzer der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) freut sich, dass am 12. August vier weitere Traumpfadchen hinzukommen - in Polch, Spay, Löff und Boos.

Das Traumpfadchen „Paradiesweg Polch“ bietet auf 7,3 Kilometern Entspannung und tolle Fernsichten. Das Traumpfadchen „Spayer

BlickinsTal“ macht seinem Namen alle Ehre und bietet auf 6,1 Kilometern Länge grandiose Blicke auf den Rhein. Auch an der Mosel wird ein weiteres Traumpfadchen realisiert: Der „Löfer Rabenlaypfad“ macht auf 4,7 Kilometern Länge Appetit auf das Premiumspazierwandern. Und auch in der Vordereifel gibt es Wanderwegenachwuchs: In Boos entsteht das 4,1 Kilometer lange Traumpfadchen „Eifelturmpfad Boos“.

„Nach umfangreichen Genehmigungs- und Ausschreibungsverfahren haben wir jetzt mit der Beschilderung der neuen Traumpfadchen begonnen“, erklärt Michael Schwippert von der REMET. „Wir garantieren unseren Gästen, dass sie sich auf unseren Traumpfadchen nicht verlaufen können“, so Schwippert weiter. Von den Gemeinden werden die Wege hergerichtet, Treppenstufen eingebaut oder auch Bänke aufgestellt. Auch das Deutsche Wanderinstitut wird die vier neuen Wege noch mit dem Deutschen Wandersiegel zertifizieren,



Das neue Traumpfadchen „Spayer BlickinsTal“ macht seinem Namen alle Ehre und bietet wunderschöne Ausblicke.

bevor diese eröffnet werden. „Aktuell laufen alle Arbeiten auf Hochtouren, damit zum 12. August alles fertig ist“, so Schwippert.

Landrat Dr. Alexander Saftig ist ein großer Fan der Traumpfadchen, die als Kurztouren nur zwischen vier und sieben Kilometer lang und zumeist weniger steil sind: „Von der Qualität her ähneln die Traumpfadchen den Premiumwanderwegen. Die Erlebnismomente folgen hier auf kleinerem Raum und dichter aufeinander“. Über den Erlebnischarakter hinaus steht der Genuss auf den Traumpfadchen im Vordergrund, wie der Landrat erklärt: „Rast-Angebote sowie Gastronomie am Weg sind ganz wichtig. So laden

neben Sitzbänken und Traumliegen Restaurants, Cafés, Gasthäuser und Winzerschänken zum Verweilen und Genießen ein.“ Am 12. August werden wir die vier neuen Wege mit einem großen Fest in Spay am neuen Traumpfadchen „Spayer BlickinsTal“ eröffnen“, freut sich der Kreischef.

Auf den Traumpfadchen können sich Wander-Einsteiger ans Wandern „herantasten“. Ältere Gäste oder Familien mit Kindern, für die die Traumpfade zu lang oder zu anspruchsvoll sind, erleben trotzdem ein Wander-Highlight. Und für Wanderer, die für mehrere Tage in die Region kommen, sind die Traumpfadchen ein perfektes Zusatzange-

bot für Touren am An- und Abreisetag. Für Rollatoren und Kinderwagen sind die Traumpfadchen allerdings nicht geeignet.

Beim neuen Trend des Premiumspazierwanderns nimmt der Kreis Mayen-Koblenz, wie schon beim Premiumwandern mit den Traumpfaden, eine Vorreiterrolle ein: In Deutschland gibt es erst 17 zertifizierte Premiumspazierwanderwege. Der Kreis MYK stellt mit den Traumpfadchen ab August ganze zehn davon. Michael Schwippert resümiert: „Wir sind momentan die einzigen, die die Premiumspazierwanderwege unter einer Dachmarke anbieten – hier hat der Landkreis Mayen-Koblenz Marktführerposition“.



Henning Schröder (WFG), Landrat Alexander Saftig und Michael Schwippert (Remet) freuen sich auf die Eröffnung von vier neuen Traumpfadchen.

Mein Thema

Landrat Dr. Alexander Saftig zu „Deutschlands schönstem Wanderweg“



Ihre Stimme für den Hatzenporter Laysteig!

Traumhafte Landschaft, traumhafte Wege. Die Kurzformel dafür lautet schlicht und einfach: Traumpfade! Wanderer, Experten und kritische Jurys zollen uns für die Vielfalt der Ausblicke, für das Wegeformat und die Nachhaltigkeit regelmäßig Respekt und Anerkennung. Mit dem Virne-Burgweg 2008, dem Monrealer Ritterschlag 2011, dem Eltzer Burgpanorama 2013 und dem Pyramontener Felsensteig 2015 konnten wir bereits viermal den Titel „Deutschlands schönster Wanderweg“ erlangen. Ein toller Erfolg, den wir jetzt sogar übertraffen können – wenn Sie mitmachen und uns helfen! Denn die Wanderer dürfen selbst abstimmen, welche Tour sie sich „Deutschlands schönster Wanderweg“ nennen darf. Wir sind mit dabei!

Keine Frage: Es gibt viele herrliche Landschaften in Deutschland, die man mit Rucksack entdecken kann. Mir persönlich geht es wie den vielen Besuchern, die vom Anblick der steilen Weinbergshänge, vom idyllischen Schumpftal oder den Höhen des Maifeldes überwältigt sind. Der Traumpfad bindet unwürdige Pfade, weitläufige Felder, steile Felsklippen und herrliche Aussichten auf die Mosel in eine hinreißende Tour ein und ist – für mich logisch – unter den Nominierten der Fachzeitschrift „Wandermagazin“.

Meine Stimme geht natürlich an den Hatzenporter Laysteig. Ich hoffe, wir werden am Ende die Nase vorn haben. Ich setze dabei auch auf Sie! Wir brauchen bis zum 30. Juni Ihre Stimme, Ihr Votum. Es werden tolle Gewinne unter den Teilnehmern verlost, aber vor allem gewinnt der Landkreis. Machen Sie mit, geben Sie dem Laysteig Ihre Stimme unter [www.wandermagazin.de/wahlstudio](http://www.wandermagazin.de/wahlstudio).

## Landschaftsdenkmäler erzählen Geschichte

**Vulkanpark** Raus in die Natur

- Heimatgeschichte

hautnah kennenlernen

**Kreis Myk.** 230.069 Besucher konnten das Infozentrum in Plaidt, der Lava-Dome in Mendig, der Geysir in Andernach, das Römerbergwerk Meurin, die Terra Vulcania in Mayen und das Deutsche Bismuseum in Kaltenengers im vergangenen Jahr auf sich vereinen - eine beeindruckende Zahl und ein absoluter Rekord in der Geschichte des Vulkanparks.

Über diese modernen und interaktiven Info- und Erlebniszentren hinaus hat der Vulkanpark aber noch eine ganze Menge mehr zu bieten: 17 frei zugängliche Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler (kurz: Landschaftsdenkmäler) sind frei über den Landkreis Mayen-Koblenz verteilt und machen die Besonderheiten

dieser einzigartigen und vulkanisch geprägten Landschaft auf vielfältige Art und Weise erlebbar. Rund 100.000 Besucher tummeln sich jährlich an den Landschaftsdenkmälern, die allesamt mit anschaulichen Tafeln zur Erläuterung ausgestattet sind und somit ganz leicht auf eigene Faust erkundet werden können. Für alle Besucher des Vulkanparks, für Wander- und Naturfreunde, für geologisch und geschichtlich Interessierte gibt es darüber hinaus erstmalig ein ganz besonderes Angebot: 11 der 17 Landschaftsdenkmäler können seit März an ausgewählten Terminen und im Rahmen einer offenen Führung, in Begleitung eines geschulten Vulkanpark-Gästepflegerers erkundet werden.

Die Termine der offenen Führungen und weitere Informationen findet man unter [www.vulkanpark.com/veranstaltungen](http://www.vulkanpark.com/veranstaltungen).



Zahlreiche Besucher tummeln sich jährlich an den Landschaftsdenkmälern im Vulkanpark.

## „Unterwegs im Vulkanpark“ - Die nächsten Termine

**Denkmäler** An geführten

Wanderungen im Vulkanpark

teilnehmen

**Kreis Myk.** Der Vulkanpark bietet in diesem Jahr geführte Wanderungen an verschiedenen Landschaftsdenkmälern an. Diese Wanderungen stehen als nächstes an:

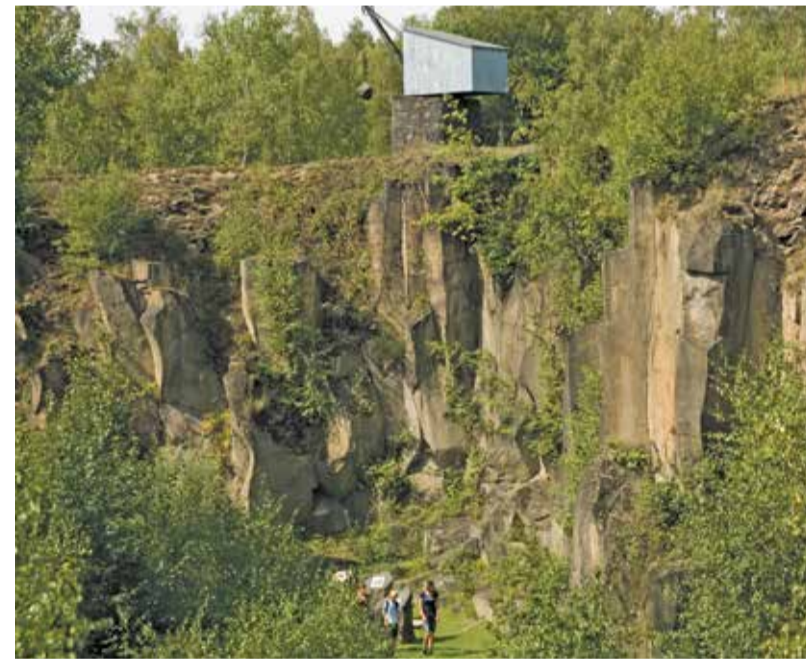
**Sonntag, 24. Juni, ab 11 Uhr: „Auf dem Weg zum Karmelenberg“**

Die markanten Flanken des 372 Meter hohen Schlackenkegelvulkans erheben sich weithin sichtbar über die Pellenz und das Maifeld. Hier treffen Vulkanismus, Naturschutz und Tradition aufeinander. Ganz in der Nähe, auf dem Vulkan „Schweinskopf“, lagerten schon die frühen Neandertaler und im 17. Jahrhundert gewann der damals noch als Hexenberg bekannte Karmelenberg an kunsthistorischer Bedeutung – Freiherr Waldbott von Bassenheim ließ auf dem Gipfel eine Marienkapelle errichten, welche noch heute als die älteste Barockkirche im Koblenzer Raum gilt. Der Weg zur Kapelle führt durch die sagenumwobenen „Allee der Bäume“, deren Jahrhunderte alte Bäume durch skurrile Formen beeindruckend.

Bei der Wanderung folgt man einem Vulkanpark-Gästepflegerer hinauf zur Marienkapelle und genießt die herrliche Aussicht. Treffpunkt für die rund dreistündige Wanderung ist Höhe Karmelenbergerweg 80 in Bassenheim. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Person, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Sonntag, 1. Juli, ab 11 Uhr: „Durch das Kottenheimer Winfeld“**

Vor rund 200.000 Jahren war der Bellerberg ein aktiver Vulkan. Heute umgeben Kottenheimer Büden und Ettringer Bellerberg halbförmig den eigentlichen Kraterbereich, aus dem während der Eruption drei Lavaströme ausgeflossen sind. Der nördliche Strom verfüllte ein altes Tal



Am 8. Juli geht es auf die Spuren der Römer in das Mayener Grubenfeld

und erreichte dabei eine Größe von etwa 40 Metern – er bildet heute das Steinbruchgebiet des Kottenheimer Winfelds.

Durch den intensiven Steinabbau, vor allem während der letzten 150 Jahre, wurden mächtige Wände aus basaltischem Gestein freigelegt. An den imposanten Steinwällen lässt sich die Geschichte des Lavastroms ablesen, dessen Ursprungsort mehr als 10 Kilometer tief unter der Erde lag.

Die Teilnehmer entdecken gemeinsam mit einem Gästepflegerer, wie das Kottenheimer Winfeld zu seinem heutigen Erscheinungsbild kam und erahnen anhand von Grubenkränen und Mauerresten, wie geschäftig es hier einmal gewesen sein muss. Treffpunkt für den 90-minütigen Rundgang ist der Parkplatz an der K20 zwischen Ettringen und Kottenheim. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro pro Person, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Sonntag, 8. Juli, ab 11 Uhr: „7.000 Jahre Historie im Mayener**

**Grubenfeld“**

Das Mayener Grubenfeld mit seinen heutigen Ausmaßen hat eine bewegte Vergangenheit: Schon vor knapp 7.000 Jahren wurden hier die ersten Reibsteine hergestellt,



Das Kottenheimer Winfeld wird am 1. Juli erkundet